



Kölner Künstlerinnen und Künstler lesen für die Freiheit

Solidaritätsveranstaltung
für den Kölner Schriftsteller
Doğan Akhanlı

mit **Günter Wallraff**
Navid Kermani
Renan Demirkan
Fatih Çevikkollu
Pınar Selek
Lale Akgün
Tanya Ury u.a.

Ansprache: **Christa Schuenke**
(Vizepräsidentin P.E.N.-Zentrum Deutschland)
Moderation: **Osman Okkan**
(KulturForum TürkeiDeutschland)
Musikalischer Rahmen: **Mehmet Akbaş & Band**

So, **31. Okt. 2010, 18 Uhr**

Forum Volkshochschule im Museum
Cäcilienstraße 29-33, 50667 Köln
Eintritt frei
Um Spenden für Doğan Akhanlı
wird gebeten.

**Seit dem 10. August 2010 befindet sich
der Kölner Schriftsteller und Menschenrechtler
Doğan Akhanlı in der Türkei in Haft – zu Unrecht!
Für eine sofortige Freilassung Akhanlis haben sich
unter anderem ausgesprochen:
Günter Grass, Edgar Hilsenrath, Yaşar Kemal,
Zülfü Livaneli, Orhan Pamuk und Mikis Theodorakis.**

Am 10. August 2010 wurde Doğan Akhanlı am Flughafen in Istanbul verhaftet.

Akhanlı war zum ersten Mal seit seiner Flucht im Jahr 1991 in die Türkei gereist, um seinen kranken Vater zu besuchen. Die türkische Staatsanwaltschaft warf Akhanlı zunächst vor, er sei im Oktober 1989 an einem Raubüberfall auf eine Istanbuler Wechselstube beteiligt gewesen, bei dem ein Mensch getötet wurde. Akhanlı hat diesen Vorwurf und jegliche Verbindung zu dem Überfall entschieden zurückgewiesen. Seine Anwälte Haydar Erol (Istanbul) und Ilias Uyar (Köln) stellen fest, dass die Staatsanwaltschaft weder Zeugen noch Indizien für diese Beschuldigung vorlegen kann.

Drei Haftbeschwerden der Anwälte wurden von den Istanbuler Justizbehörden abgewiesen. Am 6. September 2010 hat die 11. Große Strafkammer des Strafgerichts Istanbul eine Anklage gegen Akhanlı zur Verhandlung zugelassen, ein Verhandlungstermin ist noch nicht angesetzt. **Die türkische Staatsanwaltschaft hat eine lebenslange Haft beantragt.** Akhanlı wird nun vorgeworfen, den Überfall geleitet zu haben. Darüber hinaus soll er der »Führer eines Komplotts zum Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung der Türkei« sein. Die politische Organisation, der Doğan Akhanlı in den 1980er Jahren tatsächlich angehörte, war vom Obersten Gerichtshof der Türkei 1994 als »nicht verfolgungsrelevant« eingestuft und die Mitglieder von dem Vorwurf freigesprochen worden, einen Umsturz geplant zu haben.

Zur Person

Der Schriftsteller Doğan Akhanlı, geboren 1957, ging nach dem Militärputsch von 1980 in der Türkei in den Untergrund. 1985 bis 1987 war er als politischer Häftling im Militärgefängnis von Istanbul inhaftiert und wurde dort gefoltert. Er floh 1991 nach Deutschland, wurde hier als politischer Flüchtling anerkannt und später von der Türkei ausgebürgert. Seit Mitte der 1990er Jahre lebt er als Schriftsteller in Köln, seit 2001 hat er einen deutschen Pass.

Akhanlı hat sich in Romanen, Aufsätzen und Interviews sowie mit Projekten immer wieder für eine Auseinandersetzung mit Gewalt und für die Unteilbarkeit der Menschenrechte eingesetzt, ein Schwerpunkt ist dabei das Gedenken an die Genozide des 20. Jahrhunderts (unter Einschluss des Völkermords an den Armeniern) und der interkulturelle, auf Versöhnung orientierte Dialog. Er ist Dozent und ehrenamtlicher Mitarbeiter in vielen Kölner Kulturinstitutionen. Seine Projekte wurden unter anderem von der Bundesstiftung »Erinnerung, Verantwortung und Zukunft« gefördert und vom Bündnis für Demokratie und Toleranz ausgezeichnet. Akhanlıs Romane wurden zu den wichtigsten Roman-Veröffentlichungen in der Türkei gewählt (Madonna'nın Son Hayali, 2005). Er erhielt 2009 den Literaturpreis der Zeitung »Hürriyet«. Doğan Akhanlı hat sich intensiv für die Aufklärung des Mordes an Hrant Dink eingesetzt und erinnert an die friedensstiftende Arbeit dieses Journalisten und Autoren.

Die Situation von Doğan Akhanlı ist kein Einzelfall – auch deshalb ist Ihre Solidarität jetzt wichtig!

**Aktuelle Informationen zur Situation Akhanlis unter
www.das-kulturforum.de, zur Veranstaltung unter www.literaturhaus-koeln.de**